Ein MN Jahrbuch?

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 24. Mai 2009, 22:13

Freiland wäre für die Nachwelt schon interessant wenn man es abstrakter als Beispiel für einen gravierenden Simoff-Konfliktfall beschreibt. Freiland ist klassischerweise das, was z.B. in der Linuxgemeinde als Forking bezeichnet wird. Ein Projekt spaltet sich und geht verschiedene Wege. Das gleiche ist auch in Oceania, dem Gelben Reich und evtl. in weiteren Staaten geschehen. Manchmal wegen einer Kartenfrage, manchmal wegen etwas anderem. Weshalb Freiland geforkt ist, weiß ich nicht. Das Jahrbuch soll auch nicht dazu dienen, jemandem eins reinzuwürgen. Darum sollte es eine entsprechende Richtlinie für die Beiträge geben. Der Fall Freiland als Spezialfall wird nur wenige interessieren, als Beispiel für Spaltungsmechanismen von MN kann er aber interessant sein. Dazu kann es ruhig unterschiedliche Sichtweisen geben. Das Oberthema könnte lauten "Teilung eines Projekts am Beispiel Freilands" oder "Wem gehört eine MN?". Goldmann z.B. war immer der Meinung, sie gehöre den Mitspielern, andere sagen, sie gehört dem Administrator. Das sind interessante Gegensätze, die gut geschrieben durchaus das Zeug zu zukünftigen Szene-Philosophie-Klassikern haben. Es geht nicht darum, der Weisheit letzten Schluß zu finden oder so zu argumentieren, daß man Zustimmungsmehrheiten bekommt. Schöner wäre ein Jahrbuch, daß als Sammlung von hochinteressanten, kritischen und niveauvoll reflektierte MN-Themen entsteht. Vielleicht wird es ja doch nötig, doch eine Art Juryablehnungsrecht festzulegen oder Themenvorgaben zu machen, bzw. große Themenblöcke vorzugeben. Zumindest im 1. Jahrbuch, damit die Richtung für kommende feststeht.